

Einfamilienhaus Dalla Corte, Gottlieben

Wie eine glatte Haut



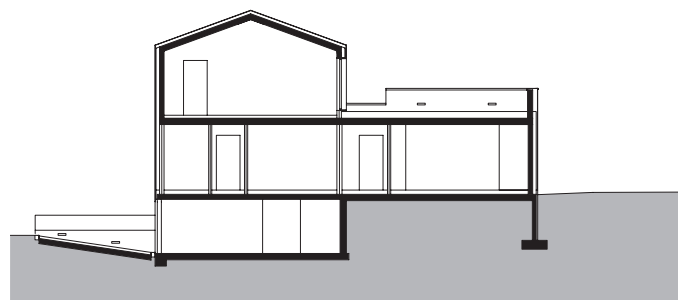
Weder Vordach noch sichtbare Dachrinne, das Haus ist quasi von einer glatten Haut überzogen, die sich aus Faserzement und Lärchenholz zusammensetzt.

Das nahe bei Konstanz gelegene 300-Seelen-Dorf Gottlieben hat einige historische Fachwerkbauten vorzuweisen. Doch die Zeit ist auch hier nicht stehen geblieben: Rund um den alten Kern sind während der letzten Jahrzehnte zahlreiche Einfamilienhäuser, Wohnblocks und Gewerbebauten entstanden – so auch an der Espenstrasse. Dort wurde in diesem Jahr das Haus des Architekten Daniel Dalla Corte und seiner vierköpfigen Familie fertig gestellt. Zwar prägen vor allem Wohnbauten das ruhige Quartier, doch in unmittelbarer Nähe findet sich auch ein grösserer Industriebau. Auf diese heterogene Umgebung reagiert das Haus mit einer Gestaltung, die Elemente beider Welten vereint.

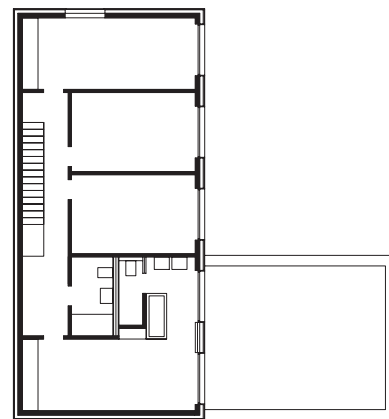
Zur Strasse hin präsentiert sich das Haus als abstraktes Volumen auf einem Sichtbetonsockel – letzterer bedingt durch das regelmässig wiederkehrende Hochwasser des nahen Bodensees. Die Strassenfassade, die zwei Seitenfassaden und das Dach sind gleichermassen mit anthrazitgrauen Eternitplatten gedeckt. Weil weder Vordach noch Dachrinne zu sehen sind, wirkt das Haus, als sei es ganz von einer glatten Haut überzogen. Dieser Eindruck wird zum Einen durch die Montagetechnik des Faserzements verstärkt: Während die Platten auf dem Dach überlappend angebracht und geschraubt sind, wurden jene an der Fassade auf eine hinterlüftete Aluminiumkonstruktion geklebt, sodass nur die homogene Fläche der einzelnen Platten in Erscheinung tritt. Zum Anderen wurden die Platten im Verhältnis des goldenen Schnittes gegeneinander versetzt, wodurch ein ruhiges, harmonisches Bild entsteht: «Das Fugenbild sollte weder ein Mauerwerk noch Kacheln evozieren, sondern kontinuierlich wirken», erläutert Dalla Corte.

Die Strassenfassade, welche die Ostfassade des Hauses darstellt, weist nur eine Öffnung auf: Eine Sichtbetontreppe führt zum Eingang hinauf, der einen tiefen, wie ein Futteral mit Lärchenholz ausgekleideten Einschnitt in der dunklen Fassade bildet und nachts warm leuchtet. Auch die beiden Seitenfassaden im Norden und Süden sind bis auf wenige Bandfenster, welche die Masse der Faserzementplatten aufnehmen, weitgehend geschlossen. Einen starken Kontrast dazu bildet die Gartenfassade im Westen, die an beiden Geschossen mit raumhohen Öffnungen versehen und ebenfalls mit Lärche verkleidet ist.

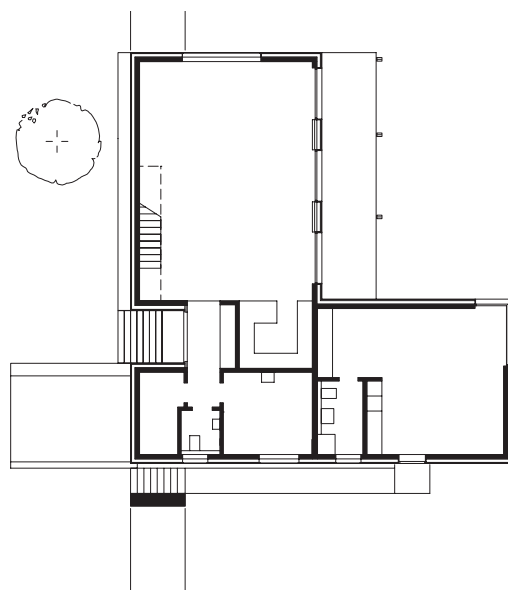
Das Innere des Hauses ist ganz auf die Bedürfnisse der Familie zugeschnitten: ein grosser Wohn- und Essbereich mit offener Küche im Erdgeschoss, vier Schlafzimmer im Obergeschoss. Im eingeschossigen Anbau auf der Westseite, der ursprünglich als Büro geplant war, befindet sich



Querschnitt 1:300



Obergeschoss 1:300



Erdgeschoss 1:300



Die Gebäudehaut reagiert auf die Umgebung: Die Strassen- und Seitenfassaden sind mit Eternitplatten weitgehend geschlossen, die Gartenfassade dagegen mit liegenden Holzlaten verkleidet und mit Fenstertüren bestückt.

heute eine Einliegerwohnung. Die Auswahl der Materialien zeugt von formaler Zurückhaltung: Parkett, Holzfenster, weisse Wände und Schiefer. Die an sich einfachen Materialien werden jedoch innen wie aussen durch die besonders sorgfältige Detaillierung veredelt – selbst das Muster der Schieferplatten, die im Erdgeschoss als Bodenbelag dienen, korrespondiert mit dem Muster der Eternitplatten an der Fassade. So günstig das Haus im Bau auch war, so präzise gedacht wirkt es im fertigen Zustand.

Judit Solt

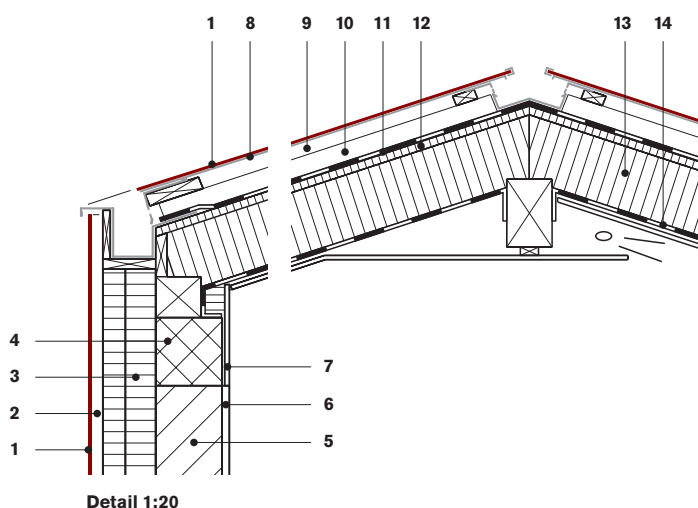




- 1 Faserzement
- 2 Hinterlüftung
- 3 Wärmedämmung 80/60 mm
- 4 Statikelement (Ringanker)
- 5 Mauerwerk 175 mm
- 6 Verputz
- 7 Gipskartonplatte
- 8 Fugenblech
- 9 Dachlattung 30 × 60 mm
- 10 Konterlattung
- 11 Unterspannbahn
- 12 Mineralfaserdämmplatte 24 mm
- 13 Sparren 100 × 180 mm, Wärmedämmung
- 14 Dampfsperre, Stösse geklebt

Der Architekt hat für sich und seine Familie ein konsequentes Haus verwirklicht: mit einer kontinuierlichen, homogenen Umhüllung.

Der Einschnitt für den Hauseingang leuchtet wie das Futteral aus dem strengen Fassadenkleid.



Standort Espenstrasse 1, Gottlieben

Bauherrschaft Kirsten und Daniel Dalla Corte, Gottlieben

Architekt Dalla Corte + Völkle Architekten GmbH, Ermatingen

Bauzeit 2005–2006

Fassadenbau und Dachdecker Brenner AG, Tägerwilen

Fassadenmaterial SWISSPEARL® CARAT, Anthrazit 7020

Dachmaterial INTEGRAL PLAN, Vulcanit N 6510